

3. B. Leopold ist gütig und gerecht; er sieht auf alle seine Tritte, damit er weder Gott noch den Menschen mißfalle. Hier sind **u n d**, **w e d e r**, **n o c h**, Bindewörter.

87 §. Wörter, welche die Gemüthsbewegungen des Redenden ausdrücken, heißen **Z w i s c h e n w ö r t e r**. Dergleichen sind **a c h**, **e i**, **l e i d e r** u. d. m.

88 §. Das sind nun alle die Theile, woraus eine Rede bestehet. Es muß dem nach kein Wort in der ganzen Sprache zu finden sein, das nicht zu einem dieser Theile gehöre. Zählen wir dieselben zusammen: so kommen ihrer neune heraus, welche gemeiniglich in dieser Ordnung vorgetragen werden: 1) **G e s c h l e c h t s w o r t**, 2) **N e n n w o r t**, 3) **F ü r w o r t**, 4) **Z e i t w o r t**, 5) **M i t t e l w o r t**, 6) **N e b e n w o r t**, 7) **V o r w o r t**, 8) **B i n d e w o r t**, 9) **Z w i s c h e n w o r t**. Von jeder dieser Art Wörter müssen wir nun ins besondere etwas umständlicher handeln.

V Hauptstück.

Von dem Geschlechtsworte.

89 §.

Es gibt im Deutschen nur ein wahres Geschlechtswort, nämlich **d e r**, **d i e**, **d a s**. Den männlichen Hauptwörtern setzet man **d e r**, den weiblichen **d i e**, den ungewissen **d a s** vor (77 §).

a) Man wird bei unsern mehrsten Sprachlehrern zweierlei Geschlechtswörter finden, nämlich **d e r**, **d i e** **d a s**, und **e i n**, **e i n e**, **e i n**. Jenes nennen sie **d a s** **b e s t i m m t e**, dieses **d a s** **u n b e s t i m m t e**. Allein das letztere ist in der That nichts anders, als das Zahlwort **e i n**, worunter das Wort **g e w i s s e r** zu Weilen verstanden wird. Dieses bekennen diejenigen still schweigend, die mit Gottscheden *) sagen, daß es **j e i n e r** **N a t u r** **n a c h** keine vielfache Zahl habe. Und thun diejenigen, die es das Geschlechtswort der Einheit nennen, nicht eben das Bekenntnis? Warum sollte man nun ein Zahlwort zu einem Geschlechtsworte machen? Weil es die Geschlechter der Haupt-

*) Sprachk., 5 Aufl. 163 S. 4 S.

Hauptwörter anzeigen? Ja, es zeigt sie an, aber sehr unvollkommen, indem es das männliche vom ungewissen nicht ein Mal gehöriger Massen unterscheidet, ein Mensch, ein Thier. Durch zween, zwö, zwei, aller, alle, alles, jeder, jede, jedes u. d. gl. wird gewiß das Geschlecht viel besser unterschieden, als durch die Einheit; und doch ist es noch Niemanden beigefallen, diese Wörter zu Geschlechtswörtern zu machen.

90 §. So wohl das Geschlechtswort, als die Haupt = Bei = und Fürwörter, haben in der einfachen und vielfachen Zahl verschiedene Endungen (79. 80 §). Wer diese Endungen in einem Worte zeigt, der ändert dasselbe ab. Die Abänderung des Geschlechtswortes sieht so aus:

	Einfach.	Vielfach.
I Endung,	der, die, das,	Die, } durch alle
II — —	des, der, des,	der, } drei Ge-
III — —	dem, der, dem,	den, } schlechter.
IV — —	den, die, das.	die, }

a) Es pflegen viele in der zweiten Endung der vielfachen Zahl deren oder derer für der, und in der dritten denen für den zu sagen. Dies ist aber falsch. Deren, derer, denen gehören nicht hieher, sondern zu den Fürwörtern, wie unten (195 §) zu sehen ist.

91 §. Das Geschlechtswort der einfachen Zahl kann mit seinem letzten Buchstaben an verschiedene Vorwörter gehenket werden. Z. B.

am	für	an dem,	übers	für	über das,
ans		an das,	ums		um das,
aufs		auf das,	unters		unter das,
durchs		durch das,	vom		von dem,
fürs		für das,	vors		vor das,
hinters		hinter das,	widers		wider das,
im		in dem,	zum		zu dem,
ins		in das,	zur		zu der.

a) Wir haben gesagt, das Geschlechtswort der einfachen Zahl: denn in der vielfachen Zahl läßt es sich nicht anhenken. Es ist daher übel gesprochen, zur Armen Troste, zu n Zeiten des Attis la, an Statt, zu der Armen Troste, zu den Zeiten u. s. w.

b) Die dritte Endung dem haben wir nur mit an, in, von und zu, die vierte Endung den aber mit gar keinem Vorworte zusammen gezogen. Beim, hinterm, hintern, unterm, untern, überm, übern, vorm, vorn und widern klingen uns immer etwas hart, und aufm, aufn, ausm, durchn, nachm u. d. gl. fast unerträglich. Doch hat sich vorm in vorm Jahre fest gesetzt.

c) In den Redensarten: es gereicht ihm zur Schande, sie haben den erfahrensten Mann zum Anführer u. d. gl., heisset zur und zum so viel, als zu einer, zu einem. Hier ist also nicht der Endbuchstab des Geschlechtswortes, sondern des Zahlwortes ein, mit dem Vorworte verbunden.

92 S. Das Geschlechtswort dienet auch oft dazu, daß es Wörter von einander unterscheidet, die sonst einerlei zu sein scheinen.

Z. B. der Band eines Buches, und das Band von Seide, Eisen u. d. gl.; der Hut auf dem Kopfe, die Hut, eine Wacht; der Mensch überhaupt, und das Mensch, ein gemeines Weibsbild; der Messer, welcher etwas mißt, und das Messer zum Schneiden u. a. m.



VI Hauptstück.

Von den Nennwörtern.

I Abschnitt.

Von der Bildung der Hauptwörter.

93 S.

Der Namen, der Jemandes Vaterland oder den Ort seiner Herkunft anzeigt, heisset der Landsnamen; z. B. ein Dän, Pfälzer, Schweizer u. s. w.

94 S. Diese Namen werden von den Namen der Länder, Städte u. d. gl. gebildet, und gehen gemeiniglich auf ein er aus.

Z. B. von Europa, Spanien, Tirol, Heidelberg, kömmt ein Europäer, Spanier, Tiroler, Heidelberger u. s. f.

a) Einige haben ganz andere Ausgänge; als, ein Preuß, Frank, Sachs, Heß, Unger, Franzos, u. a. m., welche man aus dem Gebrauche lernen muß.